

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

östlichen Ufer, war kampfflos an die feindlichen Stellungen südöstlich von Lubartów herangekommen. Das Armeekommando hatte die 21. SchD. dem XIV. Korps dichtauf folgen lassen, die 4. ID. aber noch nächst Lublin zurückgehalten.

Die 11. Armee war am 4. August in der Linie Rozkopaczów—Garbatówka—Tarnów auf die Russen gestoßen. Sie drang bis zum Abend stellenweise in die feindliche Front ein.

Die Bugarmee hatte die Umgruppierung noch im Laufe des 4. August zum Teile vollzogen. Die 1. ID. und das Korps Gerok streckten sich derart nach Westen, daß das Beskidenkorps ausgespart und zur Ablösung des VI. Korps und der Garde freigemacht werden konnte. Das XXXXI. RKorps war unter Belassung von Verschleierungen am Bug im Anmarsche nach Norden.

#### Die Bugkämpfe vom 19. Juli bis zum 4. August

Hiezu Beilage 33

In Ostgalizien hatten sich nach dem Erreichen der Złota Lipa keine bemerkenswerten Ereignisse ergeben. Die eingetretene Kampfpause, mochte sie auch durch Ablösungen und Verschiebungen vielfach gestört worden sein, kam den durch die langandauernden Kämpfe sehr ermüdeten und in ihren Kampfständen sehr geschwächten Truppen außerordentlich zunutze. Sie ermöglichte auch Maßnahmen gegen die beim IV. Korps wieder aufgetretene Cholera. Die 12. Marschbataillone (bei der österreichischen Landwehr die 11.) konnten in Ruhe eingereicht werden. Hiedurch wurde der Feuergewehrstand bei der 2. Armee von 55.000 auf etwa 70.000, bei den k.u.k. Truppen der Südararmee von 34.000 auf 43.000, bei der 7. Armee von 80.000 auf 91.000 gehoben.

Zur Zeit, als die 1. Armee nach Władimir-Wołyński hätte vordringen sollen (S. 625), um den Nordstoß Mackensens gegen Osten zu sichern, hatte der Führer der 2. Armee, GdK. Böhm-Ermolli, dem lediglich verteidigungsweises Verhalten am Bug aufgetragen worden war, am 17. Juli aus eigenem den Entschluß gefaßt, sich dem Vorgehen der 1. Armee anzuschließen. Bereits am 12. hatte er beim Freimachen der Gruppe Szurmay auch das vom GdK. Ziegler befehligte XVIII. Korps (9. ID. und 1. LstIBrig.) am Oberlauf der Złota Lipa aus der Front gelöst und hinter seinen Nordflügel verschoben. Nun befahl er dem GdK. Ziegler, dem auch noch das IV. und das Korps Czibulka sowie die am 15. als Armeereserve herausgezogene 32. ID. unterstellt wurden, über Kamionka-Strumiłowa gegen Radziechów anzugreifen. Hiezu sollte zunächst das